

Schwerpunkt 1 «Diakonie»:

Beschreibung

Die Kirche setzt sich ein für eine solidarische Gesellschaft. Sie hat aufgrund der biblischen Botschaft eine besondere Verantwortung für sozial Benachteiligte und Menschen in Not. Sie setzt sich dafür ein, dass für alle Menschen ein Leben in Fülle entstehen kann.

Dieser Dienst am Menschen, die Diakonie, ist mit Liturgie, Verkündigung und Gemeinschaftsbildung ein grundlegender Vollzug des Lebens der Kirche.

In den Pfarreien unseres Pastoralraums existiert ein vielfältiges Angebot diakonischen Wirkens; es dient nicht nur den Armen, Bedürftigen und Menschen in konkreten Notsituationen, sondern ermöglicht ganz unterschiedlichen Personenkreisen eine Verbesserung der Lebensqualität. Auch unsere Schwester-kirchen und viele nichtkirchliche Institutionen und Gruppierungen leisten einen wichtigen Dienst am Menschen.

(siehe dazu: Anhang „Diakonie im Pastoralraum / Diakonische Angebote“)

Die diakonischen Angebote sind teilweise nicht institutionalisiert, wenig vernetzt, wenig strukturiert, oft zufällig und sehr personenabhängig.

Strategische Ziele

Eine Interessensgruppe Diakonie wird auf Pastoralraumebene gebildet.

Sie prüft, ob die bestehenden Ressourcen ausreichen, oder ob die Anstellung einer professionellen Person (SozialarbeiterIn, soziokulturelle AnimatorIn, Diakonie-Netzwerkerin,...) notwendig wäre. – evtl. auch mit Blick über unseren Pastoralraum hinaus.

Sie umschreibt Aufgabenbereiche für diese Person, oder übernimmt selbst diakonische Aufgaben: z.B. Liste von Hilfsinstitutionen erstellen in Zusammenarbeit mit Caritas SH / TG, evtl. bestehende gute Online-Angebote eruieren; diakonische Projekte, Übernachtungsmöglichkeit / Passantenhilfe, Begleitung von Gruppen, etc...

Diakonie wird im Aufgabenbereich der Angestellten verankert

Bei Mitarbeitertreffen, Dienstgesprächen und anderen Gelegenheiten wird den Angestellten vermittelt, dass sie nach Art der Anstellung im vernünftigen Rahmen verpflichtend am diakonischen Auftrag der Kirche mitwirken. Eine Kultur der Achtsamkeit für Menschen am Rande wird aktiv gefördert. In der Stellenbeschreibung kann Arbeitszeit für diesen diakonischen Auftrag zur Verfügung gestellt werden.

Diakonie wird noch mehr zu einem Schwerpunkt der Strategieguppe

Falls eine Person für den Bereich Diakonie angestellt wird, ist zu prüfen, ob sie als Strategieverantwortliche in der Strategieguppe Einsitz hat. Solange die Strategieverantwortung Diakonie noch vakant ist, werden diakonische Fragen von den anderen Mitgliedern der Strategieguppe in die Weiterentwicklung des Pastoralraums eingebracht.

Schwerpunkt 2 «Glaubenskommunikation Erwachsener»:

Beschreibung

Mit dem Begriff "Glaubenskommunikation Erwachsener" ist mehr als religiöse Erwachsenenbildung gemeint, die sich auf Wissensvermittlung beschränkt. Es geht um die Begegnung mit verschiedenen Glaubensweisen, um theologische Weiterbildung und um den Austausch von Glaubenserfahrungen. Dies alles soll in einer Art und Weise theologisch begleitet und reflektiert werden, ohne dass Menschen bevormundet oder vereinnahmt werden.

In unserem Pastoralraum existieren verschiedene Angebote von Glaubens-kommunikation Erwachsener, wie z.B. Vorträge, Filme mit Diskussionen oder Elternarbeit in der Katechese.

Die Angebote sind vor Ort bekannt; auf Pastoralraumebene werden sie im Moment noch nicht gut angenommen. Die Planung ist wenig abgesprochen und kaum vernetzt.

Strategische Ziele

Glaubenskommunikation muss nicht Massen anziehen

Im Bewusstsein, dass die Beantwortung von Sinn- und Glaubensfragen nicht mehr nur von den Kirchen beantwortet bzw. bedient werden, dürfen wir bei Veranstaltungen nicht von Grossveranstaltungen ausgehen. Über jeden Besucher darf sich gefreut werden.

Glaubenskommunikation in Vielfalt

Es gibt unterschiedliche Bedürfnisse von Menschen, was die Art und Weise von Glaubenskommunikation betrifft. Es müssen nicht in allen Pfarreien die gleichen Angebote vorhanden sein, jedoch soll man die Vielfalt und das Engagement innerhalb der Pastoralraumes dankbar schätzen und die Angebote der verschiedenen Orte bzw. Initiativen bewerben.

Zusammenarbeit mit Schwesterkirchen und oder Wertegesinnten Institutionen soll gesucht und gefordert werden.

Glaubenskommunikation in Zukunft

Wir unterstützen Initiativen und Engagements zu Glaubenskommunikation Erwachsener auch ausserhalb der gewohnten kirchlichen Infrastruktur.

Nach Möglichkeit wird eine Gruppe „Glaubensbildung Erwachsener“ gebildet, die bedürfnisorientiert und vielfältig auf Pastoralraumebene denkt und handelt und entsprechende Angebote initiiert und koordiniert.